

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 79 (1981)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: V+D : Eidgenössische Vermessungsdirektion = D+M : Direction fédérale des mensurations cadastrales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralverband

Im Berichtsjahr konnte der STV einen Zuwachs von 350 Mitgliedern verzeichnen. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 90.– auf Fr. 110.– ist nicht etwa auf die erweiterte Aktivität des STV, sondern auf die in den letzten Jahren eingetretene Teuerung zurückzuführen.

Das Büro für Stellenvermittlung des STV arbeitete im letzten Jahr sehr erfolgreich. Es wurde ein STV-Jubiläumspreis für Medienschaffende geschaffen.

Kommission RAV

Kollege W. Burgermeister vergleicht die Bedeutung der Arbeit im Zusammenhang mit der RAV mit der Einführung der GBV seinerzeit.

Gegenwärtiger Stand der Arbeiten RAV:
Das Grobkonzept ist erstellt und von der Projektleitung genehmigt. Es wurde dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement eingereicht. Um den Problemkreis zu studieren, wurde eine FVK-interne Kommission ins Leben gerufen mit der Zielsetzung: Die Richtungen der Kommissionsarbeiten zu erfassen und bei Bedarf zu intervenieren.

Kollege Karl Schär stellt fest, dass eine Verzögerung gegenüber dem Arbeitsprogramm RAV eingetreten ist.

Die abgelieferten Grobkonzepte sind an die Kommissionen zur Überarbeitung, Verbesserung und Ergänzung zurückgekommen.

Varia

– Ch. Ledermann wirbt für den Weiterbildungskurs «Quartierplanung» vom 26. bis 28. Februar 1981.

- Es ist ein neuer Vorstoss unternommen worden, die Blockkurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge aufzuheben.
- Es wird darauf hingewiesen, dass neue Richtlinien für den Leitungskataster in Arbeit sind. Es soll vorgesehen sein, das Leitungskatasterwesen dem Patent zu unterstellen.

Der Tagesaktuar: *R. Blanchat*

RAV – Eine junge Idee soll (über)leben

Mit der Veröffentlichung des Grobkonzeptes ist die RAV in den rauen Wind der Wirklichkeit getreten. Die Projektleitung hat den Schritt gewagt, das Grobkonzept einem breiten Interessenkreis zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Gemäss der Vorstudie des EJPD vom 22. März 1978 ist auf dem Grobkonzept das Detailkonzept zu erarbeiten. Das bedeutet, dass mit dem Grobkonzept die ersten Weichen in der Entwicklung des Vermessungswesens gestellt werden.

Es wird sehr wesentlich sein, ob aufgrund der Stellungnahmen ein neues oder ein revidiertes Grobkonzept ausgearbeitet wird oder ob die Einwände nur ins Detailkonzept einfließen. Diesbezüglich ist das Grobkonzept primär nach grundsätzlichen Erwägungen zu beurteilen.

Darunter fallen meines Erachtens etwa folgende Punkte:

- Ist das prinzipielle Vorgehen richtig, wenn zuerst ein technisches Konzept formuliert

wird und erst am Schluss versucht wird, davon die rechtlichen Konsequenzen abzuleiten (Fass ohne Boden, Scherbenhaufen)?

- Enthält das Grobkonzept eine klare Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden, entsprechend ihrer föderalistischen Struktur?
- Wozu ist die (amtliche) Vermessung auf weitere Gebiete auszudehnen, obschon sich die Gewährleistung der jetzigen Anforderungen auf die Parzellervermessung schwerfällig auswirkt (einheitliche Normen, Zuverlässigkeit, Genehmigungsverfahren)?
- Warum zeigt das Grobkonzept keine Möglichkeiten auf, welche Stellung (Legitimationen) den einzelnen Berufsgruppen (inner- und außerhalb des Vermessungswesens) zukommen soll?

Diese Punkte geben einen Hinweis, was das Grobkonzept für mögliche Auswirkungen haben kann.

Um neue Ideen unterstützen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehört primär Kenntnis. Diese können wir uns erarbeiten, wenn wir uns mit der Materie auseinandersetzen. Nicht weniger wichtig ist die Klarheit. Sie ist wesentlich vom Entscheidungsverfahren abhängig. Ob der eingeschlagene Weg diese Klarheit beinhaltet, bleibe dahingestellt. Die Stellungnahmen* unserer Mitglieder werden mehr darüber aussagen. *W. Ulrich*

* Stellungnahmen bis zum 15. Dezember 1981 direkt an:

Max Arnold, Schulhaus, 8501 Weiningen

V+D/D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations
cadastrales

Patentierung von Ingenieur-Geometern Ingénieurs géomètres brevetés

Von 47 Kandidaten, die an den praktischen Prüfungen für Ingenieur-Geometer 1981 in Bern teilnahmen, haben folgende Kandidaten die Prüfung bestanden. Die Urkunde als «Patentierter Ingenieur-Geometer» wird ihnen erteilt.

Sur 47 candidats ayant participé à Berne aux examens pratiques d'ingénieur géomètre de 1981, les candidats suivants l'ont réussi. Le titre d'«ingénieur géomètre breveté» est décerné à Mlle et MM.:

Andres Markus, geb. 1954, von Nebikon
Bernaconi Cristiano, nato nel 1956, di
Balerna
Bigler Hermann, geb. 1943, von Rubigen

Bontognali Franco, nato nel 1955, di Poschiavo
Bottani Antonio, nato nel 1951, di Bioggio
Brunner Gérard, né en 1956, d'Aarauc
Bürki Beat, geb. 1949, von Langnau i.E.
Camenzind Ivo, geb. 1951, von Gersau
Cebis Vito, geb. 1944, von Zürich
Chassot Yvan, né en 1956, de Vuisternens-devant-Romont et La Magne
Clement Artur, geb. 1951, von Praden
Dousse Gérald, né en 1953, d'Arconciel
Duruz Michel, né en 1952, de Bofflens
Eichenberger Urs, geb. 1950, von Beinwil am See
Fluri Beat, geb. 1948, von Herbetswil
Frei Werner, geb. 1953, von Regensdorf
Gerber Urs, geb. 1955, von Langnau i.E.
Grin Francis, geb. 1953, von Gressy und Belmont s. Yverdon
Honegger Martin, geb. 1956, von Hinwil
Jeanmonod Christian, né en 1955, de Provence
Just Christian, geb. 1948, von Maienfeld
Kaeser Daniel, geb. 1956, von Bösingen
Kaufmann Jürg, geb. 1942, von Buus
Kohler Gérard-André, né en 1956, d'Agiez/VD et Wynau/BE
Lüthi Ulrich, geb. 1954, von Lauperswil
Martinoni Carlo, nato nel 1955, di Minusio

Meier Konrad, geb. 1950, von Zürich
Ming Leo, geb. 1950, von Lungern
Oberli Peter, geb. 1951, von Sumiswald
Oswald Walter, geb. 1952, von Luzern
Pointet Jean-Luc, né en 1952, de Corcelles-près-Concise
Pouget Michel, né en 1955, d'Orsières
Schlatter Martin, geb. 1955, von Zürich, Aarau und Kilchberg
Schmalz Paul, geb. 1954, von Büren an der Aare
Schmalz Regula, geb. 1956, von Büren an der Aare
Schmidt Leander, geb. 1952, von Feschel und Erschmatt
Schneider Andreas, geb. 1954, von Zürich und Basel
Simonin Pierre, né en 1956, de Courgenay
Steiger Adrian, geb. 1954, von Bonau
Tromp Adrian, geb. 1954, von St. Gallen
Visconti Rodolfo, nato nel 1956, di Russo
Wälti Thomas, geb. 1954, von Landiswil
Zanetti Marco, nato nel 1955, di Poschiavo

Bern, den 24. Oktober 1981

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

Berne, le 24 octobre 1981

Département fédéral de justice et police

Fachausweise als Vermessungstechniker Certificats de technicien-géomètre

Von 83 Kandidaten, die an den diesjährigen Fachprüfungen für Vermessungstechniker in Bern teilnahmen, haben folgende Kandidaten die Prüfung bestanden. Der Ausweis als Vermessungstechniker wurde ihnen erteilt.

Sur 83 candidats ayant participé à Berne aux examens de technicien-géomètre de cette année, les candidats suivants l'ont réussi. Le certificat de technicien-géomètre leur a été délivré.

- Barraud Jean, né en 1955, Pully
- Berclaz Francis, né en 1944, Genève
- * Bosshard Gerda, geb. 1953, Eschenz
- * Bretscher Rudolf, geb. 1953, Gossau
- * Buchilly Didier, né en 1954, Vevey
- Buff Martin, geb. 1950, Celerina
- Bussard Christian, né en 1955, Bossonnens
- * Corsten Walter, geb. 1943, Naters
- * Daetwyler Claude, né en 1954, Lutry
- Desjacques Maurice, né en 1947, Thônex
- * Eggen Jean-Michel, né en 1950, Lausanne
- * Egli Peter, geb. 1952, Elgg
- * Elsig Jules, geb. 1953, Eischoll
- Feierabend Franz, geb. 1953, Visp
- Flogerzi Walter, geb. 1954, Matten
- Glatthard Hans-Rudolf, geb. 1955, Zürich
- Grigoli Peter, geb. 1950, Davos-Platz
- Graf Gilbert, né en 1954, Genève
- Häfliger Ulrich, geb. 1952, Windisch
- * Hehli Anton, geb. 1951, Grabs
- Hochstrasser Hans, geb. 1954, Auenstein
- * Huck Pierre, né en 1954, Blonay
- Hug Josef, geb. 1950, Stüsslingen
- Huser Peter, geb. 1955, Ibach
- Jacquemai René, geb. 1954, Roggenburg
- Kühne Karl, geb. 1952, Eschenbach/SG
- Larzay Martial, né en 1949, Riddes
- * Lendi Ernst, geb. 1953, Einsiedeln
- Liechti Ronald, né en 1953, Cheseaux s. L.
- Liniger Kurt, geb. 1954, Murten
- * Martin Yvan, né en 1953, Eclépens
- Meier Peter, geb. 1954, Dübendorf
- Meier Robert, geb. 1955, Dagmersellen
- Moser Walter, geb. 1952, Frutigen
- * Müller André, né en 1948, Delémont
- Nater Urs, geb. 1956, Leuk Stadt
- Niederhauser Peter, geb. 1937, Bremgarten/BE
- * Paganini Franco, geb. 1950, Poschiavo
- Reinmann Erich, geb. 1951, Aarburg
- * Rieben Ulrich, geb. 1946, Konolfingen
- Roten Markus, geb. 1951, Salgesch
- * Sahli Ulrich, geb. 1954, Bern
- * Scheurer Fritz, geb. 1951, Bern
- Schilling Alex, geb. 1955, Pratteln
- Schoch Paul, geb. 1955, Schwellbrunn
- Schopfer Hervé, né en 1953, Château-d'Œx
- * Stucki Hans-Rudolf, geb. 1951, Kloten
- Tardy Bernard, né en 1954, Bremgarten/AG
- * Unger Heinz, né en 1949, Lausanne
- * Vaucher Alain, né en 1947, Fribourg
- * Wehrli Alois, geb. 1953, Weinfelden
- Werfeli Paul-Arnold, né en 1952, Loèche-la-Ville

- * Werner Peter, geb. 1946, Steckborn
- Wüthrich Martial, né en 1951, Develier
- * Zahner Pius, geb. 1954, Kaltbrunn
- * Ergänzungsprüfung / examen complémentaire

Bern, den 29. September 1981
Eidgenössische Vermessungsdirektion
Berne, le 29 septembre 1981
Direction fédérale des mensurations cadastrales

Fertigstellung der amtlichen Vermessung der Schweiz

Der Bundesrat hat am 21. Oktober 1981 beschlossen, die anfangs dieses Jahrhunderts begonnene amtliche Vermessung der Schweiz bis zum Jahr 2000 zu vollenden. Grundlage dazu bildet das von der Eidg. Vermessungsdirektion in Zusammenarbeit mit den kantonalen Vermessungsämtern erarbeitete Fertigstellungsprogramm 2000. Dieses sieht eine allmähliche Erhöhung der Bundesanteile an der Landesvermessung von 16,0 Mio Franken im Jahr 1981 auf 39,0 Mio Franken im Jahr 1988 vor. Diese Beträge müssen sich jedoch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Bundes bewegen.

Mit der Schaffung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches im Jahr 1907 wurde die gesetzliche Grundlage für die amtliche Vermessung der Schweiz als Basis für die Einführung des Grundbuches geschaffen. Ein Bundesratsbeschluss aus dem Jahr 1923 sah die Vollendung dieser Arbeiten bis 1976 vor. Zu diesem Zeitpunkt war das Ziel jedoch nur zu rund zwei Dritteln erreicht; bei gleichbleibender Vermessungsintensität wäre mit einem Zeitbedarf von weiteren 40–50 Jahren bis zur Fertigstellung der Parzellervermessung, welche die gesamte Fläche der Schweiz ohne Hochgebirge und Seen umfasst, zu rechnen.

Im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens äusserten sich mit Ausnahme des Kantons Luzern alle Kantone positiv zur Beschleunigung der amtlichen Vermessung. Diese ist heute zur unentbehrlichen Grundlage für verschiedenste Anwendungen in Verwaltung und Wirtschaft geworden. Durch den Einsatz modernster Vermessungsmethoden und verschiedener Vereinfachungen ist überdies mit Kostensenkungen zu rechnen, die das neugesetzte Ziel als realistisch erscheinen lassen.

*Eidg. Justiz- und Polizeidepartement,
Informations- und Pressedienst*

Achèvement de la mensuration cadastrale du territoire suisse

Le 21 octobre 1981, le Conseil fédéral a décidé que la mensuration cadastrale du territoire suisse devait être terminée d'ici l'an 2000. Il s'est fondé pour cela sur le pro-

gramme établi conjointement par la Direction fédérale des mensurations cadastrales et les offices cantonaux compétents en la matière. Ce programme prévoit une augmentation graduelle des subventions fédérales à la mensuration cadastrale, allant de 16 millions de francs en 1981 à 39 millions en 1988. Ces montants devront toutefois s'adapter aux possibilités financières de la Confédération.

C'est la création du code civil suisse, en 1907, qui a fourni la base légale de la mensuration officielle du territoire suisse, avec l'introduction du registre foncier. Un arrêté du Conseil fédéral datant de 1923 en fixait l'achèvement à 1976. Or à cette date, seuls les deux tiers des travaux, environ, avaient été effectués; en les poursuivant au même rythme, il fallait compter encore 40 à 50 ans pour réaliser la mensuration parcellaire, qui comprend la surface de la Suisse sans les zones de haute montagne et les lacs.

A l'occasion d'une procédure de consultation, tous les cantons à l'exception de Lucerne se sont prononcés en faveur d'une accélération de la mensuration cadastrale. Celle-ci est en effet devenue, à l'heure actuelle, un élément essentiel dans de nombreux domaines de l'administration et de l'économie. L'application des méthodes les plus modernes et diverses simplifications permettent en outre d'envisager une réduction des dépenses, de sorte que le nouveau délai fixé apparaît d'un point de vue réaliste, comme parfaitement acceptable.

*Département fédéral de justice et police,
Service d'information et de presse*

Ausstellung «Vermessung» im Technorama Winterthur

Das Technorama in Winterthur wird im Mai 1982 eröffnet werden. Es besteht die Absicht, dem Vermessungswesen einen angemessenen Raum permanent zur Verfügung zu stellen.

Wir richten an alle Leser den Appell, uns allfällig vorhandene Instrumente oder Bürogeräte, die sich als Ausstellungsgut eignen würden (als Geschenk oder als Leihgabe), sofort unverbindlich zu melden.

Die Meldung soll enthalten:

- Adresse des Donators
- Beschreibung des Ausstellungsstückes
- Geschenk oder Leihgabe (Dauer der Leih)?

Die Vermessungsdirektion sammelt einstweilen diese Meldungen und wird die Absender zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen informieren.

Da es sich um eine einmalige Chance handelt, dem Vermessungswesen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft zu grosser Publizität zu verhelfen, würden wir uns sehr freuen, wenn dieser Appell auf ein grosses Echo stoßen würde.

*Eidg. Vermessungsdirektion
Der Direktor: W. Bregenzer*

Exposition «mensuration» au Technorama de Winterthour

Le Technorama de Winterthour ouvrira ses portes au mois de mai 1982. On a l'intention de mettre un local en permanence à disposition de la mensuration.

Nous adressons un appel à tous les lecteurs pour nous annoncer, sans engagement, les

instruments ou appareils qui pourraient être offerts à l'exposition.

L'annonce doit contenir:

- l'adresse du donateur
- une description de l'objet à exposer
- don ou prêt?

La Direction fédérale des mensurations cadastrales collectionne toutes les annonces

et informera les donateurs de la suite des opérations en temps voulu.

Il s'agit d'une chance unique de faire une bonne publicité sur la mensuration d'autrefois, d'aujourd'hui et de demain. Nous espérons que cet appel recevra un écho très favorable.

DIRECTION FÉDÉRALE DES
MENSURATIONS CADASTRALES
Le directeur: *W. Bregenzer*

Mitteilungen Nouvelles

Ausstellung an der Ingenieurschule Rapperswil (ITR)

In der Halle des ITR werden vom 26. November bis Ende 1981 Arbeiten aus dem vergangenen Studienjahr der Abteilung Siedlungsplanung ausgestellt. Die Ausstellung besteht aus folgenden Teilen:

Ergänzungsjahr

Studenten, die im Studienjahr 1980/81 das obligatorische Praktikum absolvierten, zeigen Arbeiten ihrer Arbeitgeber, an denen sie mitgewirkt haben.

PROWO 81

Unter diesem Titel zeigen wir das Resultat der Studienarbeit «Geleiseüberbauung Zürich» des 4. Semesters. In dieser Arbeit sind Ideen und Ergebnisse aus der Projektwoche 1981 (PROWO 81) weiterentwickelt und ausgearbeitet worden. Die Projektwoche 1981 fand im Wintersemester als Gemeinschaftsveranstaltung der Abteilungen Siedlungsplanung, Grünplanung und Bauingenieurwesen statt.

Züri am ITR

heisst der Titel dieses Ausstellungsteils. Im Studienjahr 1980/81 war Zürich unsere Partnergemeinde: in den Semesterarbeiten der raumplanerischen Fächer «Quartier- und Ortsplanung» wurden als Übungsobjekte Teilgebiete der Stadt Zürich bearbeitet.

Diplomarbeiten

Die bereits am 14. November eröffnete Ausstellung der diesjährigen Diplomarbeiten ist in der Halle des Schulgebäudes ebenfalls zu besichtigen.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Eingangshalle kann vom 26.11. bis 23.12.1981 besichtigt werden:
Mo-Fr 06.00-22.00
Sa 08.00-12.00
So geschlossen.

Informationstagung «Leitungskataster – Mehrzweckkataster» in Innsbruck und Linz

Die derzeit in Österreich im Gange befindliche Einrichtung einer Grundstücksdatenbank, in der alle Kataster- und Grundbuchdaten aufgenommen werden, ermöglicht es den Kollegen in unserem Nachbarland, an die Verwirklichung eines Leitungskatasters zu denken. In diesem Zusammenhang und auf Initiative der Herren Ingenieurkonsulanten E. Höflinger, Innsbruck, und W. Achleitner, Linz, veranstaltete Mitte Oktober die Ingenieurkammer für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck und die Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg in Linz eine Informationstagung mit dem aktuellen Thema «Leitungskataster – Mehrzweckkataster». Anlässlich dieser Veranstaltung sprach Dipl.-Ing. H. Rauch über «Leitungskataster für Landgemeinden in der Schweiz» und A. König, Ing. SIA, über den «Werk- und Leitungskataster der Stadt Bern». Im Beisein der Herren Landräte Dr. A. Partel und Dr. A. Leibnafrost nahmen über 200 Kollegen an dieser interessanten Tagung teil.

Armin König

Fachliteratur Publications

Das Wertermittlungsverfahren

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Abteilung Ländliche Neuordnung durch Flurbereinigung, gibt eine Reihe von 14 Heften mit Vorschriften und Anweisungen für die Flurbereinigung in Bayern (VAF) heraus, in denen die verschiedenen Verfahren innerhalb einer Flurbereinigung geregelt werden. Im vor kurzer Zeit neu aufgelegten Heft VII wird das Verfahren der Wertermittlung sowie die Bekanntgabe und Feststellung der Wertermittlungsergebnisse aufgezeigt. Gegenstand dieser Wertermittlungsvorschrift sind landwirtschaftlich genutzte Grundstücke, Bauland und Bauflächen, bestehende Rechte an Grundstücken sowie wertbeein-

flussende wesentliche Bestandteile eines Grundstücks. Ferner werden die Vorschriften und Anweisungen angeführt, die bei der Wertermittlung von Waldgrundstücken und Sonderkulturen zu berücksichtigen sind.

Der Ablauf einer Wertermittlung wird in die Phasen Vorbereitungsarbeiten, Durchführung und Abschluss unterteilt und erläutert. Dem eher theoretischen Teil mit seinen nützlichen Querverweisen auf die bestehenden Rechtsgrundlagen folgt ein ebenso umfangreicher Beilagenteil. Er enthält unter anderem die Richtlinien für die Ermittlung des Verkehrswertes von Grundstücken, Richtlinien über Entschädigungssätze bei Masten, Leitungen und Dienstbarkeiten auf landwirtschaftlichen Grundstücken sowie einige Musterformulare für die Bekanntmachung der Wertermittlungsergebnisse.

Die VAF können bei der Flurbereinigungsdirektion München, Infanteriestrasse 1, D-8000 München 40, gekauft werden. *S. Grauwiler*

Persönliches Personalia

Nouveau Professeur à l'EPEL

Dans sa séance de fin septembre, le Conseil fédéral a nommé M. Jean-Claude Vedy en qualité de professeur de pédologie (science des sols) au Département de génie rural et géomètre de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Il entrera en fonction le 1^{er} octobre de cette année.

Né en 1938, de nationalité française, M. Jean-Claude Vedy est ingénieur de l'Ecole Nationale Supérieure Agronomique de Nancy. Il obtient en 1961 sa licence ès sciences à l'Université de Grenoble, puis en 1973 son doctorat d'Etat ès sciences pédologiques à l'Université de Nancy. Le nouveau professeur a été stagiaire, puis attaché de recherche au Centre National de Recherches Scientifiques (CNRS) à Nancy. Depuis 1973, il occupe la fonction de chargé de recherche au Centre de pédologie biologique du CNRS à Nancy.

Les activités de M. Vedy sont multiples, tant dans la recherche que dans l'enseignement. Il a en outre publié de nombreux articles dans des revues scientifiques.